

JAHRESBERICHT

2020



Unser Leitbild

- **Jedes Kind ist bei uns willkommen**
Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit.
- **Wir leben den christlichen Glauben**
Unser Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild. Dieses ist geprägt vom Wissen um das Angenommen- und Angewiesenseins auf Gott und andere Menschen, des Gelingens und Scheiterns und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder – und ihre Familien – den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen. Biblische Geschichten, Gebete, Lieder, Segen, Gottesdienste, christliche Feste bieten dazu Raum und Orientierung.
- **Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung**
Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie. Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.
- **Wir sind Partner der Eltern**
Eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig. Wir wissen um sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Gemeinsam mit den Eltern tauschen wir uns über die Entwicklungs- und Lernfortschritte ihrer Kinder aus. Wir beraten die Eltern in Fragen, die ihr Kind betreffen und unter-

Evangelische Kindertagesstätten Mit Gott groß werden.

- stützen sie, ihre elterlichen Aufgaben wahrzunehmen. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mit gestalten.
- **Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein**
Wir vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde, dem Stadtteil und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.
- **Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft**
Evangelische Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden und der Kirche insgesamt. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als diakonische, verkündende, kommunikative und feiernde Gemeinde erleben. Wir als Mitarbeitende sehen uns als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Wir zeichnen uns durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.
- **Wir bewahren die Schöpfung**
In unseren Ev. Kindertageseinrichtungen setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern und unseren sorgfältigen Einsatz aller Ressourcen.
- **Unsere Arbeit hat Qualität**
Wir beschäftigen qualifizierte pädagogische und hauswirtschaftliche Mitarbeiter/innen. Die Pädagog/innen werden durch spezifische Kenntnisse der Pastor/innen ergänzt. In Fort- und Weiterbildungen setzen sich unsere Mitarbeiter/innen regelmäßig und kontinuierlich mit den neuesten fachlichen Entwicklungen und Erkenntnissen auseinander. Zum Wohle der Familien arbeiten wir partnerschaftlich und vertrauensvoll im Team zusammen.

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	2
Vorwort Dr. Frank Hatje	4
Jahresblick	8
Vorstellungen	
• Neue Mitarbeiter im Bereich Kita	10
• Neue Kitas im KCV	11
• Neue Kita-Leitungen	16
• Jubiläen	20
Aus den Kitas	
Pädagogisches Profil	
• Christliche Grundlagen und religionsensible Bildung	21
• Die Klimafitzer vom Marksweg	22
• Auf den Spuren von Friedensreich Hundertwasser	23
• Chanchengleichheit – Inklusion – Eingliederungshilfe	24
Berichte	
• Brand in Harburg	25
• Eine Corona-Kunstaustellung	26
• „Wasserstand Corona“	27
• Bericht aus dem Qualitätsmanagement	28
• Der Springpool vergrößert sich	29
Zahlen & Fakten	
• Einrichtungen	30
• Personal	31
• Verbandsversammlung / Verbandsvorstand	32
• Organigramm	33
• Übersichtskarte	34
• Alle Kitas und CBSe auf einen Blick	36



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder!



Dr. Frank Heide

Als wir im Januar 2020 planten, wie wir die anstehenden inhaltlichen Schwerpunkte auf die Vorstandssitzungen des Jahres verteilen könnten, stand ein Themenschwerpunkt nicht auf der Liste und sollte doch bald alles überragen: die Corona-Pandemie.

Es ist vielfach festgestellt worden, daß die Pandemie wie ein Brennglas wirkte. Sie machte in größerem Maßstab sichtbar, wo die Strukturen verlässlich aufgestellt sind und die Dinge gut funktionieren – und mehr noch, wo dies nicht der Fall sei. Wenn die Feststellung stimmt, dann hat der Kirchengemeindevorstand diesen Streßtest auf allen Ebenen in hervorragender Weise bestanden. Nach einem so kräftezehrenden Jahr mag sich das für manche nicht so anfühlen. Doch sind wir 2020 tatsächlich verhältnismäßig gut durch die Pandemie gekommen – gerade auch im Vergleich mit anderen Trägern und Einrichtungen. Die strukturellen Stärken des KCV haben sich bewährt. Aber mehr noch verdanken wir es der Einsatzbereitschaft, Erfahrung und Kreativität aller, die im, mit und für den KCV arbeiten.

Die Phase von Mitte März bis Ende Mai war vom ersten Lockdown bestimmt, der sich für die Kitas als Schließung mit Notbetreuung ausbuchstabierte. Von der Frage „Wie organisiere ich Home-Office?“ bis zur Frage „Wo bekomme ich noch Desinfektionsmittel her?“ gab es unzählige zu klären. Mit Pragmatismus und Improvisationstalent mußten Entscheidungen getroffen werden, von denen man wußte, daß sie wahrscheinlich übermorgen schon wieder hinfällig sein würden, weil das ganze Land „auf Sicht“ fuhr. Mitte Mai mußten die aufwendigen Hygienekonzepte vorgelegt werden, die die Grundlage für das allmähliche Hochfahren zum eingeschränkten Regelbetrieb bildeten, wobei „allmählich“ von Kita zu Kita ein sehr unterschiedliches Tempo bedeutete. Die einen Kitas hatten insgesamt sehr weni-

ge Kinder in der Notbetreuung, während ein beachtlicher Teil der Hamburger Kitas bereits in der Notbetreuung eine Auslastung hatte, die dem nahe kam, was eigentlich erst für die zweite und dritte Stufe des eingeschränkten Regelbetriebs vorgesehen war. Denn Schleswig-Holstein hatte sich entschieden, die Möglichkeit, eine Notbetreuung in Anspruch zu nehmen, auf Eltern einzugrenzen, die in „systemrelevanten“ Berufen arbeiten, die Stadt Hamburg aus gutem Grund darüber hinaus soziale Notlagen und Fragen des Kindeswohls einbezogen.

Über den Sommer hofften wir alle, daß das Größte überstanden wäre, und fürchteten zugleich, daß es ganz anders kommen könnte. Es kam anders. Doch hatte sich mittlerweile in den Kitas eine pragmatische Routine im Umgang mit der Ausnahme-situation eingestellt. Das zeigte sich besonders, als im Oktober die ersten Einrichtungen von Infektionsfällen, Quarantäneanordnungen und Reihentests betroffen waren. Die vielleicht mühevollste Zeit war die des „Lockdown light“ im November, als sich die berechtigten Sorgen und Befürchtungen nur mit großer Mühe aus dem Arbeitsalltag drängen ließen und man sich darauf einstellen mußte, daß die sonst so intensive, erfüllte Adventszeit diesmal ganz anders zu gestalten sein würde. Hier stellte sich abermals sehr deutlich die Grundfrage, die das gesamte Jahr geprägt hatte: Wie können wir den Kindern unter Ausnahmebedingungen das größtmögliche Maß an Normalität, an Zuwendung, an Förderung, Bildung, Entfaltungsmöglichkeiten bieten? Tatsächlich ist es gelungen – mit einem wunderbaren Einfallreichtum, persönlichem Einsatz und im Geiste unseres evangelischen Profils. Darauf dürfen wir glau-
be ich, stolz sein.

Was das Infektionsgeschehen in unseren Einrichtungen angeht, so sind wir bislang erstaunlich glimpflich davon gekommen, was sehr für die Hygienekonzepte und

das Verantwortungsbewußtsein unserer Mitarbeiter:innen spricht. In Anbetracht der im November und Dezember steigenden Infektionszahlen und der Infektionsrisiken im Kita-Alltag hätte man weit mehr Fälle erwartet. Zudem waren auch nur in sehr seltenen Fällen ganze Häuser betroffen. Jede einzelne Covid-Erkrankung ist – milde ausgedrückt – unschön, und unsere guten Wünsche waren und sind bei jedem und jeder Erkrankten. Doch insgesamt können wir uns glücklich schätzen, daß es nicht mehr sind.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen und ganz besonders den Kita-Leitungen sei an dieser Stelle ein ganz großer Dank für all das ausgesprochen, was sie in diesem Jahr geleistet haben. Es verdient größte Anerkennung und größten Respekt.

Ich finde es im positiven Sinne bezeichnend, daß seit dem Jahreswechsel immer öfter auf allen Ebenen die Frage gestellt wird, was eigentlich gut war an diesem höchst seltsamen Jahr 2020, was trotz aller Mühen gut gelaufen ist und ob es nicht auch Resultate gibt, die zwar aus der Not geboren waren, aber doch gut und bewahrenswert. Ich finde diese Wendung deswegen bezeichnend für den Kita-KCV und seine Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter, weil darin etwas zum Ausdruck kommt, was eben auch in diesem Jahr überall zu spüren war: eine ganz enorme positive Energie. Diese Energie äußerte sich in dem Engagement und der Kreativität, mit der die Mitarbeitenden in den Einrichtungen Kontakt zu den Kindern und Familien während des Lockdowns hielten, fern in der Bereitschaft zu improvisieren und Wege zu finden, wie ein großes Maß an Normalität im Interesse der Kinder gelebt werden könnte, darüber hinaus auch in der Zugewandtheit, mit der besonders die Kita-Leitungen in unzähligen Gesprächen auf die Sorgen und Nöte der Eltern eingingen, obwohl sie nicht immer in der Lage waren, Lösungen anzubieten, und neben vielem anderen, das

erwähnenswert wäre, ist die positive Energie schließlich darin mit Händen zu greifen, daß die Teams in der Krise noch stärker zusammengewachsen sind.

Was sich für die Arbeit in den Einrichtungen zusätzlich positiv ausgewirkt haben dürfte, ist die Initiative zur Personalgewinnung, die der Vorstand auf Vorschlag der Geschäftsführung seinerzeit auf den Weg gebracht hatte, um den verbesserten Betreuungsschlüssel 2021 umsetzen zu können. Sie hatte meßbaren Erfolg und hat dazu geführt, daß sich die Personalsituation entspannter darstellte, als sie sonst in dieser Lage gewesen wäre.

Seit dem ersten Lockdown war die Haltung von Vorstand, Geschäftsführung und Regionalleitungen von der Maxime geprägt, alles zu unternehmen, was den Kita-Leitungen Entlastung und Entscheidungssicherheit verschafft und die Lage in den Einrichtungen stabilisiert. Auch hier ist im vergangenen Jahr ganz Außerordentliches geleistet worden. Das Geschäftsführungsteam hat im ständigen Kontakt mit den Spitzenverbänden, die die Verhandlungen mit den staatlichen Stellen für uns führen, und in Abstimmung mit den Zuständigen im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein auf Problemlösungen gedrängt, die nur auf dieser Ebene herbeigeführt werden konnten. Die Regionalleitungen haben zeitweilig Notdienste eingerichtet, um Fragen der Kita-Leitungen zu den üblicherweise am Freitagnachmittag verkündeten und für Montag geltenden Senatbeschlüssen zu beantworten und dabei auszuhalten, daß auch sie erst einmal nicht mehr wußten als die Öffentlichkeit aus der freilichlichen Pressekonferenz. Überdies darf man ja auch nicht vergessen, daß „nebenher“ das Alltagsgeschäft weiterging und bisweilen noch ganz andere Notlagen ad hoc Unterstützung erforderten, wie etwa der Schmelbrand in einer unserer Kitas, bei dem zwar niemand zu Schaden kam, aber die Räume unbenutzbar wurden.



In diesem Zusammenhang hat sich die Neuregelung der Zuständigkeiten für die Regionalleitungen ganz offensichtlich bewährt. Zumal die Regionalleiterinnen und Regionalleiter in ausgezeichneter Weise als Team zusammenarbeiten. Davon haben nicht zuletzt diejenigen profitiert, die unter den Pandemiebedingungen im Laufe dieses Jahres ihre Stelle angetreten haben. Daß die Einarbeitung bei notwendigerweise möglichst wenig persönlichem Kontakt mit Kollegen und Kita-Leitungen nicht leicht ist, läßt sich leicht denken. Das gilt natürlich auch für die neuen Kita-Leitungen, die wir gewinnen konnten und deren Einstellung zu den Erzieherinnen gehört, mit denen der Vorstand unverändert befaßt ist.

Was die Geschäftsführenden Björn Boettcher, Antje Fuhrmeister und Roman Wolf sowie die Regionalleiterinnen und Regionalleiter an Einsatzbereitschaft und Erfahrung, Kreativität und Professionalität zum Wohle der einzelnen Einrichtungen und des Kita-KCV insgesamt an den Tag gelegt haben, läßt sich kaum angemessen würdigen. Es verdient große Wertschätzung und unser aller Dank. Darin einschließen möchte ich auch Eliane Lafendt, ohne die die Vorstandsarbeit sicherlich so reibungslos vorstatten ginge, wie sie es tut.

Diesen Dank möchte ich nicht nur im Namen des Vorstands, sondern auch ganz persönlich aussprechen. Denn als Begleiterscheinung der Pandemie hat unsere ohnehin schon überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit durch den regelmäßigen Austausch über die eigentliche Vorstandsarbeit hinaus noch einmal an Tiefe und Gleichklang gewonnen. Ich empfinde diese Zusammenarbeit als Freude und Privileg.

In diesem Jahr hat uns allerdings auch manches beschäftigt, das uns die Arbeit erschwert hat, ohne daß wir darauf hätten Einfluß nehmen können. Daß wir es als Träger mit zwei Bundesländern als Gegenüber zu

tun haben, die unterschiedliche Politiken verfolgen, ist dabei vielleicht die geringste Schwierigkeit. Daß die Gesundheitsämter uneinheitlich entscheiden, wie bei einem Corona-Fall zu verfahren ist, hat zeitweilig für Verunsicherung gesorgt, und daß sie personell bekanntermaßen unzureichend ausgestattet sind, führt dazu, daß letztlich Kita-Leitungen teilweise deren Aufgaben übernehmen müssen, und dies auf der Basis inkompatibler digitaler Standards. Lange sind Kitas und Schulen im Hinblick auf Teststrategien unterschiedlich behandelt worden mit dem Effekt, daß die Möglichkeiten für Mitarbeitende in den Kitas organisatorisch unpraktikabel oder für uns als Träger schlicht nicht finanzierbar sind. Seit Anfang 2021 hat schließlich der Druck der öffentlichen Meinung dazu geführt, Erzieherinnen und Erzieher wie Lehrerinnen und Lehrer beim Impfen mit einer höheren Priorität einzustufen. Andererseits muß mit großer Anerkennung erwähnt werden, daß der Staat erhebliche Anstrengungen unternommen hat, die finanziellen Auswirkungen der Pandemie für die Träger abzumildern – so etwa durch die Übernahme der Elternbeiträge während des ersten Lockdowns.

Insgesamt sind wir also bislang verhältnismäßig gut durch die Pandemie gekommen. Ein guter Indikator dafür ist, daß wir unsere Instrumente zur Personalgewinnung und Entwicklung weiter nutzen, um Personal einzustellen. Coronabedingte Kurzarbeit oder Entlassungen sind kein Thema im Kita-KCV.

Was den Haushalt angeht, so halten sich die unmittelbaren Kosten der Pandemie im Rahmen. Allerdings zeichnen sich Probleme ab, die mittelbar auf die Pandemie zurückgehen. Frühe Ab- und späte Anmeldungen um die Sommerferien herum, weniger Zukustunden, eine Tendenz zu Kita-Gutscheinen mit geringeren Stundenzahlen werden negativ ins Gewicht fallen, je länger der Ausnahmezustand der Pandemiebekämpfung



Malaktion zum Thema Hunderwasser

fung anhält. Das Defizit des Jahres 2020 ist jedoch im Wesentlichen eingeplant gewesen – im Zuge der Personalgewinnung als Vorgriff auf den Betreuungsschlüssel, der ab 2021 gilt.

Neben der Pandemie fast unbemerkt sind weitere Meilensteine erreicht worden. Zum einen wächst der KCV per Saldo weiter – an neuen Verbandsgemeinden, Einrichtungen und Mitarbeitenden. Zum anderen sind die neuen Finanzierungsverträge mit den Schleswig-Holsteiner Kommunen noch zum Ende des Jahres unterschrittsfrei gewesen. Notwendig geworden waren sie durch die veränderte Gesetzeslage in Schleswig-Holstein, und gelungen ist es, unsere Bedarfe in die neue Systematik so einzupflegen, daß zum Teil noch vorhandene Eigenanteile abgebaut und eine Gleichbehandlung mit anderen Trägern erreicht werden konnten.

Naturngemäß hat der Vorstand – wie so viele andere Gremien – seit März (mit einer Ausnahme) nicht mehr in Präsenz, sondern per Videokonferenz getagt. Von ein paar Eingewöhnungsschwierigkeiten abgesehen hat das ausgezeichnet funktioniert, was dem vertrauten und vertrauensvollen Umgang miteinander und der konstruktiven, engagierten Zusammenarbeit geschuldet ist, die über die Jahre gewachsen sind. Zudem

konten mit Frau Elsner und Herrn Gladiator zwei nicht minder engagierte Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Diese Zusammenarbeit macht mir das Amt des Vorsitzenden leicht, und dafür möchte ich sehr herzlich danken.

Eigentlich hatten wir uns für dieses Jahr vorgenommen, die fünf Teilbereiche des pädagogischen Profils genauer in den Blick zu nehmen – mit der nötigen Zeit und gewohnten Intensität. Daraus ist aus nahegelegenen Gründen nichts geworden. Umso erfreulicher war es, den Dialog mit dem Referat Religiöse Bildung fortsetzen zu können, deren Konzepte, Ideen und Veranstaltungsmuster uns in hervorragender Weise begeistern scheinen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einen Weg einzuladen, der den lebendigen und lebendigmachenden Geist des Evangeliums auch künftig in unseren Kitas erfahrbar werden läßt. Denn es ist der Geist der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit. Er behüte uns auch ferner, damit wir ihn weitergeben können.

Frank Hoff

Dr. Frank Hoff
Vorstandsvorsitzender Kirchengemeindeverband

Am Jahresanfang 2020 sind wir als Geschäftsführung – damals noch gemeinsam mit Roman Wolf – in Klau- sur gestartet. Auf der Agenda beschrieben stand die Klärung von strategischen Zielen, die Analyse und Auswirkungen von internen und externen Einflussfaktoren und unsere Neuaufstellung im Team zu dritt, da der Abschied von Petra Klapproth als betriebswirtschaftlicher Leitung vor der Tür stand. Dieser planvolle und unaufgeregte Jahresstart steht im Kontrast zum dann real stattfindenden Jahr 2020. Mit den ersten Fällen von positiv bestätigten Covid-19 Erkrankungen seit Februar hat sich unser Alltag verändert und hat von uns allen viel Flexibilität, viel Führung, viel Kommunikation, das schnelle Erkennen des Wesentlichen in der Informationsflut und Zuversicht erfordert.

Im Rückblick hätten wir im Februar noch nicht geahnt, welche großen Einschnitte die Coronapandemie mitbringt. Im März zeigte sich die Gefahr des Virus und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Betrieb von Kindergärten in hoher Dynamik. Die Telefone liefen heiß und da parallel zum ersten Lockdown Hamburger Feri- enzeiten liefen, galt es möglichst viele Kolleg*innen einzubinden und erste Unternehmensentscheidungen zu treffen. Zum Beispiel haben wir uns relativ früh ge- gen ein Krisenteam, einen Krisenstab entschieden und

Corona als Thema den Fachberatungen als neues Schwerpunktthema „in Linke“ gegeben, weil wir uns sicher waren, dass uns das Thema noch länger beglei- tet wird. Wir haben diese Entscheidung und die fachli- chen Aufbereitungen der Fachberatungen als gut und hilfreich erlebt.

Die Entscheidung, dass Pädagog*innen in der Arbeit mit Kindern Masken tragen dürfen, wurde gemeinsam mit dem Regionalleitungsteam relativ früh getroffen. Vorangegangen waren Diskussionen über mögliche negative sprachliche Entwicklungsdefizite von Kinder- abgewogen mit Sicherheitsmaßnahmen für Mitarbei- ter*innen. Andere Kita-Betreiber entschieden gegen- über und es gab erste Presseberichte zu den Auswirkun- gen der Pandemie auf Institutionen der Frühen Bildung. Viele Mitarbeiter*innen nähten und halfen anderen aus, dies waren erste solidarische Erfahrungen in ange- spannter Lage. Unsere erste Masken Großbestellung gemeinsam mit dem Diakonischen Werk hing in China fest, auch das war eine Erfahrung, die damals erste Schweißperlen auf unsere Stirn und vielleicht das ein oder andere graue Haar hervorbrachte.

Ab dem Frühling stand der Tagesordnungspunkt „Sta- tus Corona“ aufgrund seiner Bedeutung und Brisanz durchgängig auf der Sitzungsordnung des Verbands- vorstandes und Herr Dr. Hatje bat parallel um enge Ein- bindung, so dass ein regelmäßiger Corona Jour Fixe ins Leben gerufen wurde. Das Interesse des Vorstandes und die enge Einbindung hat zu einem sehr vertrau- ensvollen Miteinander geführt, dafür sind wir dankbar und freuen uns über die positiven Effekte in der Krise.

In der Danziger Straße wurde es im Jahresverlauf leerer, da die Umstellung ins mobile Arbeiten zur Eindäm- mung des Virus ermöglicht wurde und mit der Nut- zung von MS Teams und Zoom erhielten wir im Be- reich Kita eine Praxis-Schnellschulung in Digitalisierung

und kollaborierendem Arbeiten. Corona ermöglichte es eine Schlüsselkompetenz von allen Leitenden ein- nimmt und dass Kita-Leitungen, Regionalleitungen und wir als Geschäftsführung gemeinsam Verantwort- ung für das gute Gelingen vor Ort in unterschiedlicher Funktion tragen. Wir haben uns entschieden, dass die Regionalleitungen ihren Arbeitsschwerpunkt vor allem auf die Stärkung der Kita-Leitungen den entscheidenden Unterschied zwischen den Kita-Leitungen und den Regionallei- tungen von pädagogischen Theoriekenntnissen mit starkem Praxisbezug in modernem Designformat.

Mit der Werkstattpädagogik sollen unsere fünf festge- legten Schwerpunkte – Christliche Grundlagen, Chan- cengerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bewegung, indivi- duelles Lernen und das Erleben von Gemeinschaft – aus dem 2019 angestoßenem pädagogischen Projekt ent- wickelt werden. Unser Ziel ist es, die Kitas auf den Weg zu evangelischen Kinderwerkstätten zu begleiten und unser evangelisches Alleinstellungsmerkmal mit quali- tativ hochwertiger Bildung ins Strahlen zu bringen. Werkstattpädagogik in Kitas verfolgt das Ziel, Kindern selbsttätige Bildungsverfahren zu ermöglichen. Sie können eigenaktiv mit vielfältigen Materialien experi- mentieren. Werkstätten bezeichnen dabei Räume, die Aneignungsprozesse ästhetischer, naturwissenschaftli- cher Art, sowie Bewegungs- und Körpererfahrungen ermöglichen. Die Ausstattung der Werkstätten haben einen hohen Aufforderungscharakter und orientieren sich an realen Werkstätten. Die Pädagog*innen neh- men die Rolle von Lernbegleitern ein, folgen den Spur- ren der Kinder, initiieren Projekte und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung.

Der zweite Lockdown stand anders als der erste in der Stärkung der Kita-Leitungen. Hier ging es weniger dar- um, Sachinformationen aufzubereiten und weiterzuge- ben, sondern mehr um richtige Worte zur richtigen Zeit. Führung bedeutet für uns, dass Kommunikation

Vieles hätten wir uns rückblickend anders erwartet und gewünscht. Seien es staatliche Entscheidungen, die zu oft am Freitagmittag eintrudelten, seien es unzu- reichende Informationen aus den Gesundheitsämtern und eigene Fehler. Bemerkenswert ist es, mit viel Kom- petenz und Engagement wir im KGV durch dieses sehr besondere Jahr kommen konnten. Es hat uns mitten in einem organisatorischen Umstrukturierungsprozess er- wischt und es hat uns bestärkt diesen Weg weiter zu gehen. Wir sind stolz, dass wir neue Mitarbeiter*innen gewinnen konnten, sowohl in unseren Kindergärten als auch für Ihre Leitung und Beratung. Wir sind stolz, dass wir fachliche Themen weiterbearbeiten konnten, in Teil- len sogar in höherer Quantität als vor Corona.

Für die Zukunft wünschen wir uns sehr, wieder mehr in echte Begegnungen mit Ihnen kommen zu können. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Freude daran, mit uns zusammen Kindern die Möglichkeit zu geben mit Gott groß werden zu können!


Björn Beutcher

Anja Lührmeister



Corona-Kunstobjekt der GBS am Kellernberg in Harburg



Neue Mitarbeiter im Bereich Kita stellen sich vor

VORSTELLUNGEN



STECKBRIEF

Claudia Möller

Ich arbeite im Bereich Kita: Ich arbeite als Assistenz im Springerpark, zusammen mit Helke Verges und Bea Keller-Günther.

Mein pädagogisches Herzenthema ist: Kinder stark machen und positiv bestärken. „Sei frech und wild und wunderbar!“ (Astrid Lindgren)

Meine Hobbys sind: An der frischen Luft mit meinen beiden Kindern und meinem Mann sein, Kickboxen und Yoga.

Was gibt mir Kraft: Mein Mann, meine Kinder und Freunde.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mit meinen Kindern und meinem Mann eine Weltreise machen. Ein Jahr ohne den typischen Alltag, andere Kulturen und Menschen kennenlernen und das Ganze am besten ohne Pandemie in der Welt :-)

Ich arbeite für den Bereich Kita, weil ich eine Veränderung wollte und jetzt in einem tollen Team arbeiten kann.



STECKBRIEF

Benjamin Kaiser

Ich arbeite im Bereich Kita als Regionalleitung für die Region F

Mein pädagogisches Herzenthema ist es, den Mut zu haben, Stärken zu stärken

Meine Hobbys sind: Musik und Kochen

Was gibt mir Kraft: Reflexion, gutes Teamwork, im Flow zu bleiben, herausfordernde Prozesse erfolgreich abschließen

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir vielleicht einen Weinberg in der Toscana schenken

Ich arbeite für den Bereich Kita, weil: tolle Menschen, tolle Themen!



Manfred Kofahl

Ich arbeite im Bereich Kita seit Juni 2020, mit dem Schwerpunkt der Unterstützung des pädagogischen Teams und Projekte

Mein pädagogisches Herzenthema ist: mit viel Humor, Einfühlungsvermögen, Zeit und Gelassenheit, individuelle Förderung eines jeden Kindes ermöglichen

Meine Hobbys sind: Bogenschießen, Paraglyphenreiter, Wohnmobil

Was gibt mir Kraft: die Offenheit und Unbefangenheit von Kindern, alter Swing

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir die Cabe wünschen mit der ich dosiert aber endlos „Humor, Zufriedenheit und Gelassenheit“ vertellen könnte

Ich arbeite für den Bereich Kita, weil es bereits ein in sich harmonischer und kompetenter Bereich ist und für viele meine Art & Weise mein Ziel von „Flüchtigkeit im Arbeitsalltag“ gewinnbringend erreicht, ohne das inhaltliche und (fachliche) Kompetenz darunter leidet

Die familiäre Kita St. Johannes in Volksdorf



Die ev.-luth. Kindertagesstätte St. Johannes gehört zu ein aufgeschlossenes Team (mit Heilpädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, SPA's, Therapeuten, hauptberufliche, eine Sekretärin, Azubis und FJlern) und hat ein großes naturbelassenes Außengelände. Die tolle Lage zwischen dem Waldgebiet und dem Timmermoor lädt zu vielen Exkursionen und Projekten in der Natur ein.

Inklusion ist für uns die Grundlage unserer Arbeit und deshalb kann jeder seinen Platz in unserer ev.-luth. Kita St. Johannes in Volksdorf finden.

Christine Schmale-Hengemühle

Egal ob Du gesund oder einen erhöhten Förderbedarf hast, unabhängig welchen religiösen Glauben Du lebst oder welchen Migrationshintergrund Du mitbringst:

„Ein jeder ist willkommen!“

In unserer Einrichtung werden Kinder zwischen null und sieben Jahren in einer Krippen- und zwei Familiengruppen betreut und fachlich begleitet, denn wir sind

„Es ist ein Wunder, sagt das Herz.“

Es ist eine große Verantwortung, sagt der Verstand.

Es ist viel Sorge, sagt die Angst.

Es ist eine enorme Herausforderung, sagt die Erfahrung.

Es ist das größte Glück, sagt die Liebe.

Es ist unser Kind, sagen wir.

Einzigartig und kostbar.

Willkommen im Leben!“

Verfasser unbekannt



Unsere Kindertagesstätte liegt im Hamburger Stadtteil Sasel im schönen Alstertal und ist seit dem 1. Januar 2020 auch in der Trägerschaft des Kirchengemeindeverbandes der Kindertageseinrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Wir sind unserer Kirchengemeinde Sasel auch nach dem Wechsel der Trägerschaft eng verbunden und sehr gut mit ihr vernetzt.

In unserer Einrichtung werden bis zu 80 Kinder im Alter von 11 Monaten bis zum Schuleintritt liebevoll betreut und auf ihrem Weg von 13 pädagogischen Mitarbeitenden, einer Auszubildenden zur Erzieherin, einer Kindergartenhelferin und zwei jungen Menschen im freiwilligen sozialen Jahr zugewandt und engagiert begleitet.

Im Küchen- und Reinigungsbe-
reich sind zwei Mitarbeiterinnen
tätig und sorgen täglich für un-
ser aller körperliches Wohlbefin-
den in unserem Haus. Für das ge-
sundheitliche Wohlbefinden un-
ser Mittagessenlieferant Lecker
hoch drei-Dinners für Kinner.



Wir bieten unseren Familien eine familienorientierte und liebevolle Betreuung in einer Krippengruppe, einer Familiengruppe und zwei Elementargruppen täglich in der Zeit von 7.30 bis 17.30 Uhr.

Wir als pädagogische Fachkräfte haben in unseren Kita-Alltag viele Möglichkeiten und Anlässe die Kinder in ihren Selbstbildungsprozessen zu begleiten. Die Kinder können eigene Bedürfnisse wahrnehmen und äußern, sie erfahren, dass jeder seine Eigenheiten hat und ein wertgeschätzter Teil unserer Gemeinschaft ist. Das schafft ein positives Selbstbild, eine Grundvoraussetzung dafür, offen und neugierig gegenüber Neuem zu sein. Wichtig für unsere Arbeit ist uns auch der reger Austausch und Einbezug der Eltern.

Vielfältige soziale und kulturelle Angebote spiegeln sich in unserem Kita-Alltag wieder. Freispiel, Projekte, Morgenkreis oder Essenssituationen sind dafür nur einige Beispiele. Unseren Kindern stehen unterschiedliche Erfahrungsbereiche und Materialien zum Spielen, Erfahren, Lernen und Forschen zur Verfügung. Regelmäßig entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kindern Projektfelder, der Jahreszeiten und von Festen und Bräuchen des Kirchenjahres. Wöchentlich wiederkehrend finden das Turnen im Sael-Haus, spannende Besuche des Spielplatzes im Saeler Park und unsere religionspädagogischen Angebote statt.

In den vergangenen drei Jahren hat sich viel getan in unserer Kita. Im ersten Stock der Kita befindet sich seit Sommer 2019 unser Kinderstrauß für die beiden Elementargruppen. Der Vorteil unseres eigenen Kinderstraußes liegt darin, dass in den beiden Gruppenräumen deutlich weniger Tische und Stühle vorhanden sind und dadurch sehr viel mehr Platz für kindgerechte Angebote und neue Erfahrungsräume entstehen konnte.



Alle Mahlzeiten der Elementarkinder werden nun im Kinderrestaurant in gemütlicher und ruhiger Atmosphäre eingenommen. Zum Frühstück ist das Restaurant von 7.45 bis 10.30 Uhr geöffnet, und die Kinder können in diesem Zeitraum frei wählen wann, mit wem und wie lange sie ihr mitgebrachtes Frühstück genießen wollen.

Und da so ein Tag in unserer Kita auch sehr müde machen kann, haben wir im Team um eine gute Rückzugs- und Schlafmöglichkeit für die kleineren Kinder der Familiengruppe gekümmert. Zu dieser Gruppe gehören Kinder, die mit ihren zwei Jahren noch einen richtigen Mittagsschlaf zur Erholung benötigen. Um den Kindern, die noch über Mittag fest schlafen eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich geborgen und sicher fühlen können, haben wir in einem Nebenraum die Nutzung einer größeren Nische so geplant, dass hier eine wunderschöne Schlummerhöhle entstanden ist. Hier haben acht Kinder ihren eigenen kuscheligen Schlafplatz, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen können. Außerhalb der Schlafzeiten bietet dieser Raum ganz besondere, neue und attraktive Bewegungsmöglichkeiten für alle Kinder unseres Hauses. Hier wird geschwungen, geschaukelt, geklettert, balanciert und auch entspannt.

Für die Eltern in der Eingewöhnungszeit ist eine einladende Sitzzecke entstanden und auch wir Mitarbeiterinnen haben unseren Mitarbeiterraum neu und schön für uns gestaltet. Unser naturnahe Außengelände haben wir um einige Erfahrungsmöglichkeiten für unsere Kinder ergänzt und bereichert.

Auch sind wir in dieser Zeit ausgezeichnet worden und freuen uns darüber sehr. Eine wertvolle Wertschätzung und auch Belohnung für unsere pädagogische Arbeit in unserer Kita stellt das uns verliehene evangelische Gütesiegel BETA für unser Team dar. Nachdem unsere

evangelische Kita Vredin im Jahr 2015 erstmalig zertifiziert wurde, war es im Juli 2019 wieder soweit und wurde rezerifiziert. Jetzt sind wir als Team in der Pilggruppe Werkstatktas von der Waterkant Academy. Diese Möglichkeit, dass wir uns gemeinsam als Team intensiv mit dem theoretischen Hintergrund der Werkstattpädagogik und den sehr gut durchdachten Raumkonzepten auseinandersetzen, nutzen wir engagiert und interessiert.

Wir freuen uns gemeinsam auf fröhliche, spannende und coronafreie Zeiten, die wir noch gemeinsam mit allen Kindern und Eltern unseres Hauses gestalten möchten.

Birgit Carlson

Die evangelische Kita Lukas liegt in einem Wohngebiet in Sasel, direkt neben der Kirche. Sie ist ruhig gelegen inmitten von Einfamilienhäusern.

1983 wurde der obere Bereich des Gemeindehauses ausgebaut, es entstanden drei Kindergruppen, zuerst wurde nur an drei Tagen betreut, von 9.00 bis 12.00 Uhr. Bald erweiterte sich der Bedarf und die Fünftage-woche begann. 2009 erweiterten wir die Betreuung und eröffneten die Wurzelgruppe für Kinder unter drei Jahren. Unser Kindergarten gehört mit dem Vöelch Kindergarten zur evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Sasel. Wir lassen die Kinder und Familien christliche Werte und Traditionen erleben z.B. durch wöchentliche Kinderandachten und Kinderbibelwochen.



Unsere Räume

Im Erdgeschoss unserer Kita finden wir die Wurzelgruppe, in der wir Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr betreuen. Neben einem großen Gruppenraum, einem Ruheraum und einem Atelier bietet der anliegende Krippenspielplatz viele Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken.

Außerdem steht uns im Erdgeschoss der ehemalige Gemeindesaal zur Verfügung. Im Saal arbeiten die Kolleginnen im Elementarbereich nach der Hengstenberg-Pädagogik, bzw. in der Krippe nach der Pöller-Pädagogik. In einem Nebengebäude befindet sich ein neu eingerichtetes Atelier für die Elementarkinder.

Im ersten Stock befindet sich der Elementarkindbereich, der sich über drei Räume verteilt. Zusätzlich gibt es einen kleinen Lese- und Kuscheiraum, um sich mal zurückzuziehen.

Das Außengelände des Elementarkindbereichs befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Auf dem 950 qm großen Grundstück, das sehr einladend ist, gibt es viel zu entdecken, Platz zum Toben, Klettern und sich Wohlfühlen.

Wir betreuen in unserem erfahrenen Team mit zehn Fachkräften, zwei Kitahelferinnen, einer FSJ-lerin und zwei Auszubildenden bis zu 80 Kinder.

Tanja Becker

Nun sind wir auch dabei! – Kita Kreuzkirche Wandsbek

Unsere Kita liegt im Stadtteil Wandsbek-Hinschenfelde, grenzt direkt an die Kirchenmauer der Kreuzkirche am Rande des Eichtalparks im Grünen. Die schöne Lage eröffnet uns viele Möglichkeiten zur Erkundung des Umfeldes und Nutzung des dortigen Spielplatzes.

Das Team besteht aus 11 pädagogischen Mitarbeiterinnen, einer Hauswirtschaftskraft und der Leitung. Wir betreuen zurzeit 62 Kinder, verteilt auf eine Krippengruppe und drei Elementargruppen.

Zusätzlich zu den Gruppenräumen haben wir einen Bewegungsraum, der viel Platz für Sport- und Bewegungsangebote, Kinderchor, Treffen aller Gruppen, große Elternabende und Teamarbeit bietet. Mit unserem Außengelände mit Sandkästen, Spielgeräten und Blick direkt auf unsere schöne Kirche, haben wir Platz für das Spiel im Freien.

Im Januar 2020 sind wir mit dem BETA-Gütesiegel ausgezeichnet worden.

Andrea Reinmann



STECKBRIEF

Claudia Schön

Ich arbeite in der Kita: Ev. Kita Bugenhagen in Harburg
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: März 2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Kinder nicht zu verbiegen, sie so zu nehmen wie sie sind, sie in ihrer Entwicklung individuell zu fördern und zu stärken. Als Erwachsene sollen sie sich gerne an ihre Kindergartenzeit erinnern.

Meine Hobbys sind: Lesen und Aqualogging

Was gibt mir Kraft: meine Familie, Spaziergänge im Wald und am Meer

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann wäre die Corona Pandemie beendet

Ich arbeite beim KGV, weil ich den Arbeitgeber als zuverlässig und wertschätzend empfinde. Ich werde in meinen Stärken gefördert und erhalte die nötige Unterstützung, die ich als neue Kitaleitung benötige.

STECKBRIEF

Dieter Kubin

Ich arbeite in der Kita / GBS: Kita St. Pauli Kirche
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: 2020

Meine pädagogischen Herzsthemen sind: Resilienz und Partizipation

Meine Hobbys sind: Musik (leider bin ich vollkommen unmusikalisch, singe jedoch trotzdem laut mit), Fotografie, Unternehmungen mit Freunden

Was gibt mir Kraft: glückliche Kinder, mein Team

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann besäßen alle Kinder die gleichen Chancen auf Teilhabe unabhängig von Geburtsland oder Ethnizität.

Ich arbeite beim KGV, weil ich nach 24 Jahren Berufstätigkeit bei diversen Trägern mit dem KGV ausgesprochen positive Erfahrungen machen durfte. Zudem ist mir der Enkang zwischen Professionalität und dem christlichen Weltbild wichtig.

STECKBRIEF

Gloria Halmischlag

Ich arbeite in der Kita / GBS: Kita Hauptkirche St. Petri
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: November 2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Jedes Kind soll so angenommen werden wie es ist und gemeinsam mit den Familien möchte ich die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung, unterstützen und begleiten.

Meine Hobbys sind: Reisen und Nähen

Was gibt mir Kraft: meine Familie

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann: beruflich gesehen hätten wir eine Personalaufstockung, sodass alle Mitarbeiter entspannt durch den Tag kommen, weil immer genügend Zeit für die Kinder vorhanden ist. Privat würde ich gern mal wieder barfuß durch warmen Sand laufen.

Ich arbeite beim KGV, weil mich mein Glaube schon immer begleitet und getragen hat. Ich mag mich mit den Kindern gemeinsam auf die Suche nach Gott begeben.

STECKBRIEF

Grzegorz Jonczyk

Ich arbeite in der Kita / GBS: Ev. Kita St. Pauli-Nord
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: Januar 2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: die Werkstattarbeit

Meine Hobbys sind: CrossFit, Fußball und Motorradfahren

Was gibt mir Kraft: Kinder, die sich für etwas begeistern

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würden Lehrer*innen ihren Schüler*innen nicht sagen was sie machen sollen und sie nicht bewerten.

Ich arbeite beim KGV, weil ich hier die Möglichkeit erhalten habe, gemeinsam mit dem Team, einen Ort für Kinder zu schaffen, an dem sie bedeutungsvoll, mit Begeisterung und aus sich selbst lernen dürfen

STECKBRIEF

Julia Ruschmeier

Ich arbeite in der Kita / GBS: St. Katharinen
Kita in der Halendorf als stellvertretende Leitung
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: Mai 2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Kinder in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich zu fördern und zu begleiten

Meine Hobbys sind: Reisen, Unternehmungen mit Familie und Freunden, mein Garten

Was gibt mir Kraft: meine Familie und eine Tafel Schokolade

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann mit einem Zepplin zu fahren

Ich arbeite beim KGV, weil mir die Unterstützung des Trägers bei gleichzeitigem Gestaltungsspielraum wichtig ist.

STECKBRIEF

Julia Slawinsky

Ich arbeite in der Kita / GBS: Bugenhagen in Nettleburg
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: 01.12.2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: eine ernst gemeinte Partizipation der Kinder in der Einrichtung zu ermöglichen. Ein wertschätzender Dialog und Einübung der Demokratie auf Kinderhöhe, stärkt die Kinder in ihrer Persönlichkeit und macht sie zukunftsfähig.

Meine Hobbys sind: ich bin gerne mit meiner Familie in der Natur

Was gibt mir Kraft: Mein Glaube, meine Familie, meine Vorbilder

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich gern den Kitaalltag wieder ohne Einschränkungen gestalten können.

Ich arbeite beim KGV, weil das eine Schnittstelle von Begegnung, Glaube, Entwicklung und Zukunft ist.

STECKBRIEF

Julia Urban

Ich arbeite in der Kita: Arche Noah
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: März 2020 (Stellvertretung)

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Alle Kinder sind vor Gott gleich! Die Kinder sind einzigartig und ein Geschenk. Gemeinsam arbeiten wir an einem positiven Menschbild, egal welche Fähigkeiten oder Schwierigkeiten eine Person mitbringt. Wir sind alle gewollt.

Meine Hobbys sind: Unternehmungen mit Freunden und Familie, Hula Hoop

Was gibt mir Kraft: Wenn ich Zeit mit meiner Familie verbringen kann, besonders mit meinen Nichten und Neffen.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde es kein Leid mehr auf der Welt geben und wir könnten wieder normal ohne Einschränkungen leben.

Ich arbeite beim KGV, weil ich selbst mit dem christlichen Glauben aufgewachsen bin, ich mich wohlfühle und meine Interessen und auch die der Mitarbeiter gefördert werden.



STECKBRIEF

Kerstin Engert-Röhl

Ich arbeite in der Kita / GBS: Ev. Kita Neu-Allernhöhe
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: seit dem 01.07.2016 und in der ev. Kita Neu-Allernhöhe seit dem 01.06.2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Den Kindern in der Kita ein Bildungsort anzubieten, welchen sie als „Heimat“ erleben können. Durch die Umsetzung unseres Bildungsprogramms und unseres Leitbildes möchte ich den Kindern vermitteln, dass sie geliebt werden und willkommen sind, so wie sie sind.

Meine Hobbys sind: Von Handarbeit bis hin zu unterschiedlichen Sportaktivitäten

Was gibt mir Kraft: Meine Familie, ganz besonders meine zwei Töchter, und mein Glaube an Gott. Ach ja ... und eine Kugel Ferrero Rocher.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich gerne die Ressourcen auf dieser Welt fairer verteilen.

Ich arbeite beim KGV, weil ich mein Glaube an Gott und meine Werte nicht nur im privaten, sondern auch im beruflichen Leben „leben“ und weitergeben kann.



STECKBRIEF

Kathrin Vouza-Wallmann

Ich arbeite in der Kita / GBS: Kita St. Michaelis

Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: August 2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: noch nicht festgelegt – Als Quereinsteigerin lerne ich viele Aspekte der Pädagogik gerade erst so richtig kennen und bin noch dabei, mein Herzsthema zu entdecken.

Meine Hobbys sind: Zeitung lesen, spazieren, schwimmen und meine Freunde treffen

Was gibt mir Kraft: Meine Familie, vor allem mein kleiner Sohn

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir momentan ein Ende der Corona-Pandemie wünschen, generell mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt und weniger soziale Ungleichheit.

Ich arbeite beim KGV, weil ich es toll finde, in diesem großen Netzwerk auf viel Erfahrung und Unterstützung zurückgreifen zu können und die Offenheit gegenüber allen Kindern unabhängig von Herkunft oder Religion sehr schätze.



STECKBRIEF

Malke Enger

Ich arbeite in der Kita: Ev. Kita St. Severini Kirchwerder

Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: 02.2020

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Eingewöhnung, Projektarbeit, Psychomotorik ... wertschätzend Grenzen aufzeigen ... Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern

Meine Hobbys sind: Yoga, Lesen, Schwimmen, mein Sohn und die Natur

Was gibt mir Kraft: meine Familie, Freunde und das Meer

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich meinem Sohn die Welt zeigen, mit einem Wohnmobil immer weiter die Küste entlang, bis wir genug davon haben.

Ich arbeite beim KGV, weil meine ersten Trägererfahrungen mich überzeugt haben, hier richtig zu sein.



STECKBRIEF

Larissa Dobratz

Ich arbeite in der Kita / GBS:

Ev. Kita Neuengamme

Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: Oktober 2018

Mein pädagogisches Herzsthema ist:

Offene Arbeit – Kinder sollen die Möglichkeit bekommen ihren Kita Alltag mitzubestimmen und selbst zu gestalten.

Meine Hobbys sind: Kraftsport, Standard und Latein Tanzen, Joggen

Was gibt mir Kraft: Spaziergänge durch die Natur, Zeit und der Austausch mit meiner Familie und Schlar

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir für alle ganz schnell einen Corona freien Alltag zurückwünschen.

Ich arbeite beim KGV, weil ich mich dort gut aufgehoben fühle und gute Weiterbildungsmöglichkeiten habe.



STECKBRIEF

Nina Schönowski

Ich arbeite in der Kita:

Ev. Kita St. Petri Am Spakenberg

Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: Januar 2020 als stellvertretende Leitung

Mein pädagogisches Herzsthema ist:

Wir sind alle von Gott gewollt und alle Kinder verdienen es, dass wir uns für sie einsetzen. In jedem Menschen steckt Gutes.

Meine Hobbys sind: backen, lesen und gemütliche Stunden mit Freunden verbringen und quatschen

Was gibt mir Kraft: meine Familie, Freunde und das super Team, dass mich hier so gut aufgenommen hat

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann hätte ich gerne die alte „Normalität“ wieder.

Ich arbeite beim KGV, weil ich mich hier geborgen fühle. Es ist einfach ein anderes, herzliches Miteinander als in städtischen Kitas.



STECKBRIEF

Sabrina Mertins

Ich arbeite in der Kita / GBS: Ev. Kita Rogate Meindorf Wildschwanbrook

Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: Juni 2019 kommissarisch

Mein pädagogisches Herzsthema ist: Gewaltfreie Kommunikation und Kommunikation auf allen Ebenen, jeder Mensch ist so gut, wie er ist. „Das Gras wächst nicht schneller wenn man dran zieht“

Meine Hobbys sind: reisen, lesen und lecker und schön Essen gehen

Was gibt mir Kraft: mein Freund, meine Familie, Ausbrüche aus dem Alltag wie lange Spaziergänge am Strand und ganz viel frische Luft

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich eine Kita gerne mal von Grund auf neu bauen, nach meinen eigenen Vorstellungen.

Ich arbeite beim KGV, weil er mir die Freiheit gibt nach meinem eigenen Stil zu arbeiten.





STECKBRIEF

Tanja Becker

Ich arbeite in der Kita / CBS: Ev. Kita Lukas
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit:
Seit Mai 2020 kommissarisch, fest seit Februar 2021.
Mein pädagogisches Herzsthema ist: Kindern zu zeigen wie großartig, wertvoll und einzigartig sie sind, jeder auf seine Art.
Meine Hobbys sind: Fitness, Reisen und ganz viel lesen.
Ich bin gerne mit Familie und Freunden in der Natur, auch Freunde und lachende Kinder
Was gibt mir Kraft: Meine Familie gibt mir Kraft,
Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir wünschen, dass alle die ich mag gesund und glücklich sind.
Ich arbeite beim KGV, weil der KGV ist ein toller Arbeitgeber, viel Hilfestellung wo sie gebraucht wird. Freundliche, zugewandte Mitarbeiter erleichtern uns Leitungen den Arbeitsalltag.

STECKBRIEF

Teresa Wiesalla

Ich arbeite in der Kita / CBS:
EKZ Reihersiege (Kita Emmaus)
Für den KGV in Leitungsfunktion tätig seit: 01.08.2020
Mein pädagogisches Herzsthema ist: Erwachsene mit Kindern sehen lassen – und sie begleiten durch das Abenteuer „Elternschaft“!
Meine Hobbys sind: Nähen, die Natur entdecken und Naturmaterialien kreativ gestalten
Was gibt mir Kraft: Meine Familie. Mein Glaube. Die Natur.
Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann: wären alle Menschen Friedensstifter – in ihrem kleinen Alltag wie in der großen Welt.
Ich arbeite beim KGV, weil ich christliche Werte auch beruflich weitergeben möchte.

JUBILÄEN

30 Jahre

Birgit Thomsen

Ev. Kita Dreifaltigkeitskirche Hamm

1. August 2020

20 Jahre

Manja Schulz-Alsen

Ev. Kita Altrahlstedt

1. Oktober 2020

Christliche Grundlagen und religionssensible Bildung

In seinem Trägerkonzept beschreibt der KGV das „evangelische Profil“ als Alleinstellungsmerkmal und verankert es konzeptionell als Basis der Arbeit und des Miteinanders in einer evangelischen Kita. Auf seiner Grundlage werden das pädagogische Handeln und die Haltung der pädagogischen Fachkräfte sowie aller Mitarbeitenden in den Häusern begründet und gestaltet. Unter der Überschrift „Christliche Grundlagen und religionssensible Bildung“ formuliert das Konzept folgende Ziele für den Alltag in den Kitas:

- Christliche Grundlagen sind sichtbar und erlebbar.
- Die Sprachfähigkeit der Leitungen und der Mitarbeitenden über das evangelische Profil des Trägers ist gegeben.
- Das evangelische Profil wird als positives Alleinstellungsmerkmal erlebt.
- Religiöse Bildung wird als integrierte religionssensible Bildung im Kita-Alltag praktiziert.
- Durch Neugier, Fragen und Zweifel.
- Durch Gesprächsbeiträge.
- Durch die Art, mit Kindern, Eltern und Teamkolleg*innen umzugehen.
- Durch die Art, mir selbst zu begegnen.
- Nicht zuletzt durch die eigene Bereitschaft, Glaubensgeschichten, Rituale und Feste kennen zu lernen und mitzuerleben.



Wegweiser markieren Themenschwerpunkte, aus denen die Kita-Teams den Fokus der gewünschten Fortbildung wählen können. Die Profilarbeit als Weg-Konzept wurde im Jahr 2020 dem KGV-Vorstand und allen Kita-Leitungen in ihren Quartiers-Dienstbesprechungen vorgestellt. Interessierte finden es in ausführlicher Form im Kita-Portal unter „Fachreferat Religiöse Bildung“.

Dieter Marie Schulze
Fachreferat Religiöse Bildung

Die „Klimafliker vom Marksweg“

Hurra, sie sind da! Im letzten Jahr zum Stadtradel hat die Ev. Kita Marksweg sich, im Zuge der Bildung für Nachhaltigkeit Kita 21, zwei Lastenfahrräder bei der Kirche Nord „Kirche für Klima“ ausgeliehen.

Diese Aktion hat den Kindern und Pädagogeninnen viel Spaß gemacht und es wurden viele geradete Kilometer für das Klima von den „Kitalitzern vom Marksweg“ gesammelt.

Da diese Lastenräder nun auf der Wunschliste aller ganz oben standen, trat Claudia Rhibi, die Leitung der Ev. Kita Marksweg, mit verschiedenen Personen und Organisationen in Kontakt. Dank der Spenden der Buhck-Stiftung, e-motion, den Stadtwerken Geesthacht, Round Table und dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg Ost (Kirche für Klima), konnte Frau Rhibi zwei

e-Lastenfahrräder anschaffen. Für die Sicherheit in Form von Kinderfahrradhelmen, Schlässern und einem Schuppen zum Unterstellen der Räder hat Radio Hamburg gesorgt.

Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln, dass man nicht immer das Auto nehmen muss um an einen Ort zu kommen. Weiter ist Bewegung gesund und es macht Spaß mit dem Rad durch die Natur zu fahren. Die Pädagoginnen und Pädagogen sind mit den Kindern nun auch außerhalb von Geesthacht unterwegs.

Die Kinder und Kollegen der Ev. Kita Marksweg danken allen Beteiligten für die Erfüllung dieses Wunsches.

Claudia Rhibi



Auf den Spuren von Friedensreich Hundertwasser – Regentag Dunkelbunt

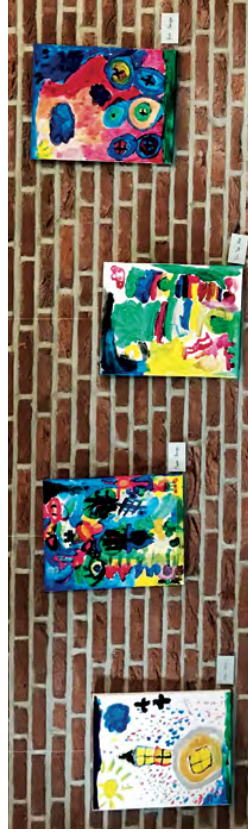
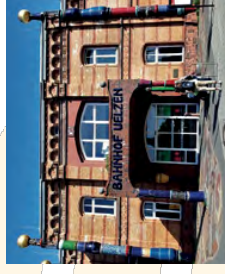
13 Vorschulkinder der Ev. Kita Vöclin machten sich im September 2020 auf den Weg nach Uelzen, um den Hundertwasser Bahnhof kennenzulernen und gespannt zu erkunden.

Diese kleine Reise war der Start für ein ganz besonderes Kunstprojekt, welches von Frau Claudia Konietzko, Erzieherin in der Ev. Kita Vöclin und Hobbykünstlerin, sowie Frau Bettina Hüchemann-Mache, Erzieherin in der Ev. Kita Vöclin, begleitet wurde.

„Hundertwasser berührt klein und groß mit seiner Architektur und seinem Verständnis von Natur, Religion sowie seiner Farbenfröhlichkeit. Kinder haben ein ganz besonderes Gespür für seine freie und ungezwungene Art“ weiß Frau Konietzko.

Fünf Wochen lang an je zwei Tagen sammeln Kinder und Erzieherinnen alle zusammen bunte Eindrücke und Geschichten aus Kunst-Bilderbüchern zu Hundertwasser, die dann fröhlich diskutiert und auch gemalt wurden. Die einzigartigen Kunstwerke unserer Kinder sind so entstanden: insgesamt 13 Leinwände mit Acrylfarben, sowie Hundertwasser Säulen aus Pappmache sind noch bis Ostern 2021 in der Ev. Vöclinkirche in Sasel zu bewundern. Fühlen auch Sie sich herzlich zu farbenfrohen Eindrücken eingeladen.

Brigit Carlson



Schwerpunkt: Chancengerechtigkeit – Inklusion – Eingliederungshilfe

„Jedes Kind ist bei uns willkommen! Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet.“

Dieser uns allen bekannte Satz aus unserem Leitbild beinhaltet nicht nur unser christliches Menschenbild: Er spiegelt ebenso unseren gesellschaftlichen und politischen Anspruch in der Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsräumen für die in den evangelischen Kitas betreuten Kinder wieder – und trifft in der Praxis auf die unterschiedlichsten familiären Lebensrealitäten. Obwohl wir alle in einem reichen Land leben, beeinflusst der finanzielle und soziale Status einer Familie maßgeblich die Bildungs- und Teilhabechancen des Kindes! Wir wissen noch nicht genau, wie sich die Corona-Pandemie auf die Lebenswirklichkeiten und Zukunftschancen der Kinder auswirkt; es ist anzunehmen, dass sich die sogenannte „Schere“ zwischen privilegierten und benachteiligten Familien weiter vergrößern wird.

Lena Dornberg
Fachreferat Kinderschutz



Kita-Brand in Bugenhagen

Das wünscht sich wirklich kein Kita-Team. Am 5. November 2020 wurde am späten Nachmittag die Feuerwehr aufgrund starker Rauchbildung in der Evangelischen Kita Bugenhagen in Rönneburg gerufen.

Ein Kabelbrand sorgte dafür, dass die Kita innerhalb kürzester Zeit nicht mehr zu nutzen war. Das war ein Schock für alle Beteiligten, zumal alle Mitarbeiterinnen noch einen ganz normalen Arbeitstag hatten und tags darauf alles auf den Kopf gestellt war. Nach einem Krisen-Meeting mit dem Team und der Kirchengemeinde, wurde kurzerhand beschlossen umzuziehen, damit der Kita-Betrieb schnellstmöglich wiederaufgenommen werden konnte.

Glücklicherweise stand das alte Pastoratsgebäude nebenan bereits seit März leer und durfte ohne lange Überlegungen der Gemeinde für den Kita-Betrieb genutzt werden. Die Mitarbeiterinnen, deren Ehepartner und andere spontane Helfer*innen der Kita Bugenhagen überlegten nicht lange, sondern packten bei der Renovierung so tatkräftig mit an, dass bereits innerhalb Woche später die Kinder in den neuen Räumlichkeiten betreut werden konnten. Ein neuer Fußbodenbelag wurde kurzerhand verlegt, die Wände gestrichen und Möbel besorgt. Hier hat sich einmal mehr gezeigt, wie wertvoll es ist, einem so großen Träger wie dem Kirchengemeindeverband anzugehören. Ein Spendenaufruf für Kitamöbel brachte so großen Erfolg, dass kaum neue Möbel angeschafft werden mussten und es keine langen Lieferzeiten o.ä. gab.

An dieser Stelle bedankt sich der Träger noch mal ausdrücklich bei der Kita-Leitung Frau Schön, bei Frau Dybowski, Frau Kabuse, Frau Kampa, Frau Visser, Frau Winkelmann, Frau Bergann, Frau Kocybik, Herr Hajduk bei allen tatkräftigen Unterstützer*innen und für alle Spenden, die wir von unseren Kitas und aus der Gemeinde erhalten haben, bei Pastor Hohensee und dem Kirchengemeinderat, der uns unterstützt hat und natürlich bei allen Familien für Ihr Verständnis und die Geduld.

Judith Bobzin, Regionalleitung Region E



„Corona hat auch einen Nachnamen ...“ – Eine Corona-Kunstaussstellung der evangelischen Kitas im Kirchenkreis Hamburg-Ost

Auch den Kindern eine Stimme geben, nicht immer nur den Erwachsenen. Das war der Gedanke, der einer Kooperation zwischen dem Fachreferat für Religiöse Bildung und der Fachberatung vorausgegangen ist.

Gemeinsam mit Britta Sell haben sich Annetta Meißner-Jaräsch und Dietke Marie Schulze mit einem Video an die Kitas gewandt und sie eingeladen, sich an einer gemeinsamen Corona-Kunstaktion zu beteiligen.

Die Idee: die Kinder sollen in ihren Werkstätten Corona-Viren malen und ihre Stimmen in Bezug auf ihre Erfahrungen und Empfindungen in der Pandemiezeit sollten eingefangen und öffentlich gemacht werden. Über das Kita-Portal teilte das Fachreferat ein Tutorial, in dem verschiedene Maltechniken sowie Impulse und Fragestellungen für Kinder und Pädagog*innen vorge-



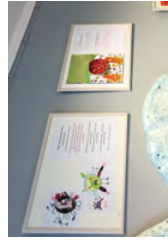
stellt wurden. Acht Kitas beteiligten sich mit vielen herzerwärmenden Kinder-Statements zu: ihren Vorstellungen vom Virus, Gotteserfahrungen im Lock down oder dem Vermissen der Kita.

Neben einer Online-Ausstellung, die noch immer im Kita-Portal unter „Projekte“ und über die Seite „Kirche-hamburg“ angesehen werden kann, wurden die zum Teil wirklich herausragenden Kunstwerke sowie die Kinderstimmen in der Bücherhalle in Harburg ausgestellt. Die Ausstellung: „Corona hat auch einen Nachnamen“ konnte von Mitte November bis Ende Februar 2021 besucht werden. Das Hamburger Abendblatt, die taz Hamburg sowie div. Harburger Anzeigenblätter berichteten über das Kunstprojekt.

Vielen Dank an die Künstler*innen und Pädagog*innen der Ev. Kitas: Pauluskirche-Hamm, Rahlstedt-Oldenfelde, Thomaskirche, St. Johannes Geesthacht, St. Salvatoris Geesthacht Arche Noah Philippus und Rimbart, Vicedin und der CBS am Kiefernberg.

<https://www.kirche-hamburg.de/nachrichten/details/corona-hat-nachnamen-und-punkte.html>

Annetta Meißner-Jaräsch
Fachreferat für Religiöse Bildung



„Wasserstand Corona“

Das Leben in unseren Kitas wurde im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie bestimmt. Vom kompletten Lockdown mit Notbetreuung über ein Stufenmodell zurück in den Regelbetrieb unter besonderen Hygieneauflagen und wieder in den Lockdown mit Notbetreuung.

Die Pandemie hat allen Beteiligten viel abverlangt: die Umsetzung der zum Teil sehr kurzfristigen Erlasse und Verordnungen, der Umgang mit Ängsten von Mitarbeiter*innen und Eltern – immer mit dem Anspruch, für die Kinder und Familien da zu sein und eine gute Betreuung zu gewährleisten. War die Beratung und Zusammenarbeit mit den Kitas im ersten Lockdown geprägt, Verordnungen zu verstehen, umzusetzen und an den Kitaalltag anzupassen, gilt der Beratungsbedarf im zweiten Lockdown in erster Linie dem Umgang mit Ängsten und Erschöpfung von Leitungen, Mitarbeiter*innen und Eltern. Der lange Atem geht langsam aus und die Erwartung ist groß, dass es durch bessere Testmöglichkeiten und eine schnellere Impfung mehr Sicherheit für alle gibt.

Dennoch: alle haben die Krise bisher mit einem großen Engagement bewältigt und viel gelernt über den Umgang mit neuen Medien, kreative Ideen entwickelt um für die Kinder in den Kitas und den vielen Kindern zuhause da zu sein, viele haben die Zeiten im Homeoffice genutzt, an Konzepten und dem Qualitätsmanagement weiter zu arbeiten, alte Zöpfe abzuschneiden und Neues zu entwickeln. Für uns Fachberaterinnen stand dabei immer im Fokus, die Kitas und Träger gut zu unterstützen. Wir haben Arbeitshilfen und Musterkonzepte erstellt und waren und sind Ansprechpartnerinnen in Einzelgesprächen, kurzfristigen Austauschrunden und Dienstbesprechungen. Wir haben festgestellt, dass es gut ist, gemeinsam und miteinander die Krise anzupacken, damit auch weiterhin gilt, was unser Leitspruch ist: In unseren Kitas kann man mit Gott groß werden! Die Kinder auf ihrem Lebensweg, die Mitarbeiter*innen, Leitungen und Eltern, die in der Krise und in der Bewältigung der Krise wachsen und auch mal über sich hinauswachsen.

Silja Spielvogel und Ute Schellin
Fachberatung



Beta-Zertifizierung auf der einen – Kita-Prüf auf der anderen Seite ... und zusammen wird's rund

Der prüfende Blick von außen fällt nun von zwei Seiten und damit aus zwei Perspektiven auf die Kita. Das Beta-Zertifizierungs-Audit bewertet und bestätigt im 3-Jahres-Rhythmus das Qualitätsmanagement und die pädagogische Qualität der Kita.

Im 5-Jahres-Zeitraum soll nun auch jede Hamburger Kita einmal von der Sozialbehörde selbst besucht und zu grundlegenden Anforderungen des Landesrahmenvertrages überwacht werden. In diesem neuen behördlichen Kita-Prüf-Verfahren (seit Ende 2019) richtet sich der Prüf-Blick primär auf die Strukturqualität der Kita. Im Rahmen einer Datenabfrage, Dokumentenprüfung und im dialogischen Austausch des Kita-Prüf-Teams mit dem Träger und der Kita-Leitung im Vor-Ort-Besuch werden beispielsweise geprüft: Art des Leistungsangebotes, qualitative und quantitative Personalausstattung, pädagogische Fläche und Raumausstattung, Abrechnungsaspekte, usw.. Die Begutachtung der Prozessqualität der pädagogischen Arbeit und der Qualitätsentwicklung überlässt die Behörde nach wie vor weitestgehend und bewusst den trägegereichten QM-Verfahren und den damit einhergehenden regelmäßigen Evaluationen. Wenn die Kita ein fachlich anerkanntes QM-Verfahren praktiziert und nachweisen kann, fragt die Behörde zur Pädagogik nicht weiter nach. Damit zollt sie der langen Geschichte und Tradition, in der sich die dachverbandspezifischen und trägegereichten QM-Modelle in den Hamburger Kitas etabliert haben, den gebührenden Respekt und bringt diesen das wohlverdiente Vertrauen entgegen.

Viele Jahre lang (seit der Einführung des Kita-Gutachtersystems in 2003) haben die Hamburger Kita-Verbände mit der Sozialbehörde gerungen, dass die von Eltern, Politik und Fachbehörde geforderten behördlichen Regelprüfungen (neben den bewährten Verfahren der Qualitätsentwicklung und Selbst- und Fremdevaluationen in Regie der Träger und Verbände) keine „misstrauische“ Kontrolle und Aufsicht, keine Doppelprüfungen und Mehrbelastung für die Kitas bedeuten. Was lange währt, wird endlich gut und so konnte nun in 2020 mit dem neuen Kita-Prüf-Verfahren in Hamburg eine gute und sinnvolle behördliche Prüf-Kultur auf den Weg gebracht werden. Die Beta-Audits und Kita-Prüf stehen in einem stimmigen und sich ergänzenden Zusammenspiel miteinander und zeigen: Unse-re Kitas sind gut!

Drei KGV-Kitas Kita St. Georg, Kita Simeon-Hamm, Kita Bergstedt und eine gemeindliche Kita, Kita Markus Rahlstadt-Ost, haben die Behörden-Prüfung bereits erfolgreich bestanden. Zwei weitere KGV-Kitas Kita Epi-phanien, Kita St. Johannes Neungamme und eine gemeindliche Kita, Kita Emsbüttel, Apostelkirche befinden sich derzeit noch im Corona-bedingt verzögerten Kita-Prüf-Verfahren.

Karin Taresin Orsi
Qualitätsmanagement-Beauftragte

Der Springerpool vergrößert sich

Im Springerpool des Kirchengemeindeverbandes gibt es einige Veränderungen. Frau Claudia Möller ist als neue Assistentin dabei und Frau Bea Keller-Günther unterstützt den Springerpool und das Personalprojekt.

Wir haben im letzten Jahr trotz der Pandemie 16 neue Mitarbeiter:innen eingestellt und noch zusätzlich 6 Mitarbeiter:innen aus anderen Häusern übernommen. Nun können wir mit 39 pädagogischen Kräften den Kitas in Notsituationen aushelfen. Im Einsatz des Springerpools müssen die Mitarbeiter:innen in allen pädagogischen Bereichen (Elementar, Krippe und GBS) einsetzbar sein. Dies fordert ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und einen guten Umgang mit wechselnden Erwartungen der Häuser. Dies wurde sehr deutlich mit den unterschiedlichen Corona-Maßnahmen in den Kitas.

Die Leitungen können ihre Buchung nun über eine Springerpool App stellen, dies ist eine große Erleichterung bei der Anfrage nach freien Springern.

Viele Kräfte freuen sich den Pool als Sprungbrett nutzen zu können, um eine feste Kita zu finden. Im Einsatz können die Mitarbeiter:innen sich viele Häuser anschauen und prüfen, ob sie sich dort im Team wohlfühlen und in der Kita längerfristig arbeiten möchten. Natürlich kann auch die Kita-leitung schauen, ob jemand ins Team passt.

Das Team (von li.):
C. Möller
B. Keller-Günther
H. Vargas



Helke Vargas
Leitung Springerpool

Wir freuen uns immer wieder neue und interessante Bewerber kennenzulernen und das Team zu erweitern.

Trotz der Absprache, dass die Mitarbeiter:innen im Pool arbeiten müssen, konnten im vergangenen Jahr 7 Mitarbeiter:innen in feste Häuser wechseln. Einigen kommt es auch sehr entgegen, dass flexible Arbeitszeitmodelle möglich sind.

Alle pädagogischen Kräfte werden gut ausgebildet, da wir 6 Dienstbesprechungen mit themenbezogenen Weiterbildungen im Jahr anbieten. Einige studieren nebenbei und manche sind sogar schon für die Leitungsmodule des Trägers angemeldet. Wenn doch für den einen oder anderen, bedingt durch die Pandemie, ein Homeoffice-Tag ansteht, fertigen die Mitarbeiter:innen qualitativ hochwertige pädagogische Angebote für den gemeinsamen pädagogischen Handwerkskoffer des Pools an oder stellen Geschichtensäckchen und Biblische Erzählfiguren für die praktische Arbeit her.



Einrichtungen des Kirchchengemeindeverbandes

In 2020 wurden im Bereich Kita des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost **119 Kindertageseinrichtungen** und **drei CBS*-Standorte** mit über **8800 Plätzen** verwaltet.
* gestaffelte Betreuung an Schulen

Der Kirchgemeindeverband der Kindertageseinrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost (KGV) hält mit seinen **78 Einrichtungen** und **5876 Plätzen** als Großträger davon ca. **67 %**. Damit ist der KGV der zweitgrößte Anbieter in der Kinderbetreuung in Hamburg.

Der KGV im Bereich Kita des Kirchenkreises Hamburg-Ost 2020 – durchschnittliche monatliche Belegung nach Leistungsarten

	Krippe	Elementar	Hort	Eingliederungshilfe	Belegung 2020	Anzahl Mandanten 2020	Belegung 2019	Anzahl Mandanten 2019
KGV HH	1.252	2.798	0	97	4.147	62	3.922	59
KGV SH	190	756	43	30	1.020	13	968	13
KGV Kitas	1.442	3.554	43	127	5.166	75	4.890	72
KGV GBS	0	0	710	0	710	3	818	3
KGV gesamt	1.442	3.554	753	127	5.876	78	5.709	75
Gem HH	489	1.317	0	49	1.855	30	2.227	34
Gem SH/Nds	171	707	121	11	1.009	13	1.078	13
Gem gesamt	660	2.024	121	60	2.864	43	3.306	47
HH gesamt	1.741	4.115	710	146	6.712	96	6.139	96
SH/Nds gesamt	360	1.463	164	41	2.028	26	2.036	26
Alle Mandanten	2.102	5.578	874	187	8.740	121	9.015	122
Anteile	24 %	64 %	10 %	2 %	100 %			

Bei den Betreuungszeiten gibt es in den letzten Jahren einen Trend weg von der 5-Stunden-Betreuung hin zu einer Betreuung von 6 bis 8 Stunden. Die durchschnittliche Betreuungszeit in HH entwickelt sich nach oben.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Ø Betreuungszeit in Std.	6,87	6,92	7,02	7,12	7,10



Neben dem KGV gibt es im Kirchenkreis Hamburg-Ost noch **gemeindliche Kita-Träger mit insgesamt 43 Einrichtungen**.

Auf **Hamburger Stadtgebiet** betreibt der KGV **62 Kitas** und **3 CBS-Standorte**. In **Schleswig-Holstein** befinden sich **13 Kitas** in der Trägerschaft des KGV.

Die Platzzahlen sind im KGV angestiegen. Die **Zunahme an Plätzen von 2019 auf 2020** ergab sich durch **Neuaufnahmen** der Kitas Vcelin Sasel, Kreuzkirche Wandsbek, Lukas Sasel und St. Johannes Volksdorf zum 01.01.2020

In 2020 wurden in den KGV-Einrichtungen **127 Kinder mit Eingliederungshilfe** betreut. Die Belegung der einzelnen Einrichtungen ist der Tabelle auf Seite 30/31 zu entnehmen.

Belegungsentwicklung

Bei den Hamburger Kitas umfasst die Nachfrage nach einer Betreuung von 6 bis zu 12 Stunden 72%, Den größten Anteil hat mit 41 % auch 2020 die Betreuungszeit von 8 Stunden eingenommen. Nahezu alle

Kinder nehmen das Mittagessen-Angebot der Kita in Anspruch. Das Verhältnis von Krippenplätzen (1.442) zu Elementarplätzen (3.554) wird sich weiterhin zu gunsten der Krippenplätze verschieben.

Personalbestand

Der Personalbestand teilt sich auf in:

87	Leitungen und 35 stellv. Leitungen
656	Erzieherinnen/Erzieher
288	sozialpäd. Assistentinnen/Assistenten
51	Heilpädagogen
26	Sprachförderkräfte
183	Wirtschaftskräfte
26	Verwaltungskräfte
41	Mitarbeitende in Erzieher-Ausbildung / pädagogisches Hilfspersonal

Zum Stichtag 31.12.2020 waren im Kirchchengemeindeverband **1.393 Mitarbeitende** beschäftigt, davon arbeiten **967 in Teilzeit**.



Kirchchengemeindeverband der Kindertagesstätten im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost

Verbandsversammlung

N.N.

Frau Katja Huth
(Stellv. Vorsitzende)

Hörner Weg 25a, 20535 Hamburg
Telefon dienstlich: 040 / 21 90 12 10
E-Mail: katja_huth@gmx.de

Verbandsvorstand

Herr Dr. Frank Hatje
(Vorsitzender)

c/o KGV Danziger Straße 15-17,
20099 Hamburg
Telefon dienstlich: 040 / 359 693 87
E-Mail: frank.hatje@uni-hamburg.de

Herr Pastor Ulrich Thomas
(Stellv. Vorsitzender)

Tarpenbekstraße 110, 20251 Hamburg
Telefon dienstlich: 040 / 48 78 39,
040 / 48 14 04
E-Mail: ulrich.thomas@alsterbund.de

Herr Torsten Denker

E-Mail: t.denker@kirche-hamburg-ost.de

Frau Elisabeth Elsner

E-Mail: elsbeth_elsner@outlook.de

Herr Claus Fanke

E-Mail: ceef@clausfank.de

Herr Dirk Gladiator

E-Mail: gladiator@dakosy.de

Frau Susanne Kröger

E-Mail: stockrose24@gmx.de

Frau Birgit Thomsen

E-Mail: kita.dreifaltigkeit@eva-kita.de



Organigramm

Verbandsversammlung des Kirchchengemeindeverbandes

Vorsitzender: N.N.
Stellvertretende Vorsitzende: Frau Katja Huth
62 Kirchgemeinden sind dem KGV beigetreten und entsenden
jeweils ein Gemeindeglied



wählen

Verbandsvorstand des Kirchchengemeindeverbandes

Vorsitzender: Herr Dr. Frank Hatje
Stellvertretender Vorsitzender: Herr Pastor Ulrich Thomas



beauftragt

Geschäftsführung Björn Boettcher

Regionalleitungen geführt von Antje Fuhrmeister



Regionalleitungen

Mahira Mitri-Schulze REGION A	Axel Kowolik REGION B	Michael Fiebig REGION C	Martin Kleinert REGION D	Judith Bobzin REGION E	Benjamin Kaiser REGION F
Christophorus Hummelbüttel Maria Magdalenen Klein-Borstel Käferflur Borgfelde Dreifaltigkeitskirche-Hamm Simson-Hamm Pauluskirche-Hamm Der Gute Hirte-Jerfeld Osterkirche Thomaskirche Tornsdorf	Enphaniel Kreuzkirche Alt-Barmbek St. Gabriel St. Johannes Wilde Weise Willinghauen Neuschönningstedt Sonnenblume-Siek Barsbüttel Schulkrasse Kleine Nordlichter	Ohlsdorf Schwalbe Rahlstedt/Oldenfelde Oldenfelde Kinderinsel Dreiecksloppel Meisdorf Wildschwanbrook Meisdorf Alt-Rahlstedt Bombrook „Kita Wackelzahn“ Bergstedt Vielin Kindergarten Volksdorf St. Stephan Lukas-Susel Kreuzkirche Vordelbek VSW Großhansdorf BRB Großhansdorf	Martin Horn St. Petri und Pauli Bergedorf St. Salvatoris St. Petri Worther Weg St. Nicolai Altermann St. Severini Fünfhausen St. Johannis Neungamme St. Severini Kirchwerder St. Petri Am Spatenberg Bugenhagen Netterburg Markweg Ochsenwerder Neu-Allernöhe Philippus und Rimbart	Arche Noah Finkenwerder GfS Hamm Vredde GfS Fünfhausen Michaelis Harburg EKZ Luther Harburg Emmaus Wilhelmshurg EKZ Wilhelmshurg Luther Harburg EKZ Luther Harburg St. Paulus Harburg St. Petrus Harburg Bugenhagen Harburg Versöhnungskirche Paul Gerhardt Winterhude Martin-Luther Alsdorf GfS Am Klefenberg Friedenskirche/Osterkirche St. Gertraud Dulberg	St. Pauli-Nord St. Petri St. Katharinen Halen-City St. Michaels St. Pauli Kirche St. Georg St. Martinus St. Peter Groß-Borstel Matthäus Winterhude Paul Gerhardt Winterhude Martin-Luther Alsdorf Friedenskirche/Osterkirche Versöhnungskirche St. Gertraud Dulberg

Übersichtskarte der KGV-Kitas und GBSeN



Auf den folgenden 3 Seiten finden Sie eine Tabelle, in der die Kitas anhand der laufenden Nummer identifiziert werden können.



Alle KGV-Kitas und GBSen auf einen Blick

Einrichtungen in Hamburg

Lfd. Nr.	K-Nr.	Bezeichnung	Anschrift	PLZ	Ort	Platzzahl Ø
1	H076	Kita St. Pauli-Nord	Budapesterstraße 34	20359	Hamburg	74
2	K001	Kita der Hauptkirche St. Petri	Bei der Petrikirche 3a	20095	Hamburg	64
3	K003	Kita St. Katharinen in der Hafen-City	Am Dalmannkai 14	20457	Hamburg	93
4	K005	Kita der Hauptkirche St. Michaelis	Cerstädter Straße 5	20459	Hamburg	95
5	K006	Kita St. Pauli Kirche	Lange Straße 6a	20359	Hamburg	66
6	K008	Kita St. Georg	Stiftstraße 15	20099	Hamburg	66
7	K009	Kita Arche Noah Finkenwerder	Finlenw. Landscheideweg 157	21129	Hamburg	30
8	K020	Kita St. Martinus	Tarpenbekstraße 133	20251	Hamburg	39
9	K021	Kita St. Peter Groß-Borstel	Borsteler Chaussee 139a	22453	Hamburg	17
10	K023	Kita Mathäus Winterhude	Pölkmoorweg 48	22301	Hamburg	89
11	K025	Kita Epiphaniën	Neckelmannstraße 1	22303	Hamburg	81
12	K026	Kita Paul-Gerhardt Winterhude	Braamkamp 51	22297	Hamburg	49
13	K027	Kita Martin-Luther	Bebelallee 156 a	22297	Hamburg	101
14	K029	Kita Ohlsdorf	Fuhlsbüttler Straße 656 a	22337	Hamburg	49
15	K032	Kita Christophorus Hummelsbüttel	Poppenbüttler Stieg 25	22339	Hamburg	36
16	K033	Kita Maria Magdalenen Klein-Borstel	Stübeheide 173	22337	Hamburg	61
17	K038	Kita Käkenflur	Käkenflur 22 a	22419	Hamburg	55
18	K041	Kita Friedenskirche / Osterkirche	Papenstraße 68	22089	Hamburg	46
19	K043	Kita St. Gertrud Uhlenhorst	Innenhof 6	22087	Hamburg	31
20	K044	Kita Alt-Barmbek	Huhnerstraße 19 a	22083	Hamburg	77
21	K045	Kita Kreuzkirche Alt-Barmbek	Wohldorfer Straße 33	22081	Hamburg	31
22	K047	Kita Schwalbe	Schwalbenstraße 32	22305	Hamburg	73
23	K049	Kita St. Gabriel Barmbek	Hartzloßplatz 17	22307	Hamburg	34
24	K050	Kita Dulberg	Straßburger Platz 6	22049	Hamburg	59
25	K051	GBS-Hamm	Bei der Hammer Kirche 18	20535	Hamburg	44
26	K052	Kita Borgfelde	Klaus-Groth-Straße 6	20535	Hamburg	44
27	K053	Kita Dreifaltigkeit Hamm	Bei der Hammer Kirche 18	20535	Hamburg	87
28	K054	Kita Simson Hamm	Siebekingallee 12 a	20535	Hamburg	49
29	K055	Kita Paulus Hamm	Caspar-Voght-Straße 55	20535	Hamburg	56
30	K058	Kita Martin Horn	Bei der Martinskirche 8	22111	Hamburg	90
31	K064	Kita Veddel	Wilhelmsburger Straße 71	20539	Hamburg	86
32	K066	Kita St. Petri und Pauli Bergedorf	Bergedorfer Schloßstraße 3-5	21029	Hamburg	76
33	K070	Kita St. Nicolai Altermamme	Kirchenstege 11	21039	Hamburg	63
34	K071	Kita St. Severini Fünfhausen	Laauweg 16	21037	Hamburg	86
35	K072	Kita St. Johannis Neugamme	Feldstege 18 a	21039	Hamburg	110
36	K073	Kita St. Severini Kirchwerder	Kirchensteeg 6	21037	Hamburg	49

37	K076	GBS Fünfhausen Warwisch	Durchdeich 108	21037	Hamburg	
38	K077	Kita Nettelburg Bugenhagen	Nettelburger Kirchenweg 4a	21035	Hamburg	64
39	K079	Kita Ochsenwerder	Graumannswiete 5	21037	Hamburg	93
40	K082	Kita Neu-Allermöhe	Marta-Damkowski-Kehne 1	21035	Hamburg	176
41	M031	Kita Michaeis	Cuxhavener Straße 323	21149	Hamburg	66
42	M091	Kita Emmaus	Mannesallee 21	21107	Hamburg	79
43	M091	Etern-Kind-Zentrum Reiherstieg	Mannesallee 21	21107	Hamburg	
44	M101	Kita Luther	Lühmannstraße 13 a-b	21075	Hamburg	145
45	M101	Etern-Kind-Zentrum Ellendorf	Lühmannstraße 13 b	21075	Hamburg	145
46	M111	Kita St. Paulus Harburg	Petersweg 1 a	21075	Hamburg	57
47	M121	Kita St. Petrus Harburg	Haakestraße 98	21075	Hamburg	117
48	M122	GBS Am Kiefernberg	Weusthoffstraße 95	21075	Hamburg	
49	M171	Kita Bugenhagen Harburg	Rönneburger Straße 48	21079	Hamburg	34
50	M181	Kita Paul-Gerhardt Harburg	Eigenheimweg 52	21077	Hamburg	56
51	S001	Kita Rahlstedt-Oldenfelde	Massower Weg 8	22143	Hamburg	76
52	S001	Ex. Kita Oldenfelde-Zweigstelle Kinderinsel	Kammerer Straße 2	22147	Hamburg	
53	S002	Kita Dreieckskoppel Meiendorf	Dreieckskoppel 13	22145	Hamburg	45
54	S003	Kita Rogate-Meiendorf Wildschwanbrook	Wildschwanbrook 7	22145	Hamburg	60
55	S006	Ex. Kita Alt-Rahlstedt	Planstraße 21	22149	Hamburg	55
56	S011	Kita Arche Noah Philippus und Rimbart	Manshardtstraße 105 f	22119	Hamburg	75
57	S018	Kita „Der gute Hirte“ Jenfeld	Rodigallee 207	22043	Hamburg	34
58	S022	Kita Bornbrook, „Kita Vackelzahn“	Bornbrook 15	21031	Hamburg	136
59	S023	Kita Bergstedt	Bergstedter Kirchenstraße 7	22395	Hamburg	52
60	S025	Kita Vicelin Sasel	Saeeler Markt 7	22393	Hamburg	76
61	S029	Kita St. Johannes Volksdorf	Volksdorfer Damm 61 d	22395	Hamburg	44
62	S031	Kita Osterkirche	Bramfelder Chaussee 202	22177	Hamburg	59
63	S034	Kita Thomaskirche	Fabriciusstraße 52	22177	Hamburg	62
64	S036	Kita Tomdorf	Roetenweg 15	22045	Hamburg	68
65	S043	Kita St. Stephan	Stephanstraße 152 a	22047	Hamburg	54
66	S044	Kita St. Lukas Sasel	Auf der Heide 15 a	22393	Hamburg	76
67	S075	Kita Kreuzkirche Wandsbek	Walther-Mahlau-Stieg 9	22041	Hamburg	64

Summe Hamburg 4856





Alle KGV-Kitas und GBSen auf einen Blick

Einrichtungen in Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	K-Nr.	Bezeichnung	Anschrift	PLZ	Ort	Platzzahl Ø
68	K068	Kita St. Salvatoris	Bergedorfer Straße 6	21502	Geesthacht	103
69	K069	Kita St. Petri Worther Weg	Worther Weg 48	21502	Geesthacht	129
70	K074	Kita St. Johannes Eichweg	Eichweg 4	21502	Geesthacht	72
71	K075	Kita St. Petri Am Spakenberg	Am Spakenberg 50	21502	Geesthacht	85
72	K078	Kita Marksweg	Marksweg 2	21502	Geesthacht	75
73	S038	Kita St. Johannes	Willinghusener Weg 69	21509	Glinde	19
74	S039	Kita Wilde Wiese	Schönhorst 84	21509	Glinde	72
75	S040	Kita Willinghusen	Lohe 2	22885	Barsbüttel	37
76	S068	Kita Neuschönningstedt	Kirchenstieg 3	21465	Reinbek	115
77	S071	Kita Sonnenblume Siek	Kirchenweg 10	22962	Siek	100
78	S221	Kita Barsbüttel	Waldenburger Weg 4	22885	Barsbüttel	74
79	S251	Kita Schulstraße	Schulstraße 7	22926	Ahrensburg	57
80	S252	Kita Kleine Nordlichter	Wulfsdorfer Weg 111	22926	Ahrensburg	81

Summe Schleswig-Holstein 1020

Summe Hamburg und Schleswig-Holstein 5876

Impressum

Herausgeber
Kirchengemeindeverband der Kindertageseinrichtungen
im Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost
Danziger Straße 15-17, 20099 Hamburg

Redaktion
Anna Milewsky

Gestaltung
Ruth Freytag, Kommunikation und Design
www.freytag-design.de

Druck
Lütcke | Ziemann Kommunikationsdesign, Hamburg

Fotografisches
S.1 oben: Birgit Carlson
S.1 unten links: Viktor Gottselig
S.1 unten rechts: Birgit Carlson
S.7 Birgit Carlson
S.8 Annetta Weillner-Jarsch
S.11 Christine Schmale-Hengemühle
S.12 Birgit Carlson
S.13 oben: Birgit Carlson
S.13 unten links: Birgit Carlson
S.13 unten rechts: Viktor Gottselig
S.14 Tanja Becker
S.15 Andrea Remann / Sarah Hauberg

S.22 Dirk Schulz
S.23 obere Fotos: Claudia Konietzko
S.23 mittlere Fotos: Viktor Gottselig
S.23 unten: Birgit Carlson
S.24 Janakudrnova – pixabay.com
S.25 Claudia Schön und
Wolfgang Hörmann
S.26 Birgit Carlson
S.27 (us. Schall)
S.29 Stefan Klug
S.32 Viktor Gottselig

Wir suchen Dich!

JETZT BEWERBEN!!!

Du lässt dich gern von Kinderideen inspirieren? Du findest es toll, wenn jeder Tag anders ist und liebst trotzdem Rituale? Du bist verlässlich, verantwortungsvoll und hast Spaß daran, mit uns christliche Werte zu leben? Perfekt, denn wir suchen Verstärkung für unsere Teams!

Finde jetzt Deinen Job in einer unserer 130 Evangelischen Kindertagesstätten:

www.eva-kita.de/wir-als-arbeitgeber

Evangelische **Kinder** tagesstätten
Mit Gott groß werden.



www.kitas-kgv.de